

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ingerückten kaiserlichen Truppen. Im Jahre 1820 wurden die vordem bestandenem Distrikts-Kommissariate, Land- und Pfliegerichte wieder errichtet. Der Landgerichtsverweser Drosil in Waizenkirchen schloß mit Mai 1820 seine Tätigkeit. Zu gleicher Zeit begann das Land- und Pfliegericht Peuerbach wieder zu amtieren. Das Pfliegericht Weidenholz übte innerhalb des befreiten Burgfriedens das adelige Richteramt. Der Markt Waizenkirchen (so auch Peuerbach) konnte die erbetene frühere Gerichtsbarkeit nicht mehr erlangen und erst das Jahr 1848 stürzte dieses patrimoniale Stilleben.

Im Jahre 1818 passierte Kaiser Franz I. auf der Reise nach Aachen den Markt und wurde von der Bürgerschaft feierlich empfangen.

Im Jahre 1828 erbaute die Herrschaft Weidenholz am Fuße des Pfarrerberges den ersten Märzenkeller zu Waizenkirchen.¹⁾ Im Jahre 1832 grub Josef Deubler am Gasthause Nr. 71 einen Keller und im Jahre 1840 errichtete Franz Mair am Hause Nr. 54 das dritte Märzenkellergeschäft am Pfarrerberg.

Am 9. Februar 1830 erhielt Waizenkirchen auf die Bitte des Marktvorstandes Rudolf Maier von der Hofkanzlei ein Privilegium zur Abhaltung eines Jahr- und Viehmarktes am Dienstag in der dritten Adventwoche. Der schon seit dem Jahre 1686 unter dem Namen „Schweinmarkt“ bestandene Jahr- und Viehmarkt stützte sich auf das Wochenmarkt-Privilegium für den Dienstag, war aber bisher nicht privilegiert. Er galt als der *berühmteste Schweinemarkt* in Oberösterreich, hat jedoch seit dem Auftauchen des Urfahrer Schweinemarktes seine Bedeutung verloren. Mittelst Hofkanzleidekret vom 5. Juli 1838 wurde ein Pferdemarkt bewilligt.

Im Jahre 1848 wurde in Waizenkirchen eine Nationalgarde errichtet und zählte dieselbe 50 Mann. Die Uniform bestand in einem Tschako mit Roßschweif, blauen Rock und grauer Hose mit rotem Passepoil. Ein leichtes Infanteriegewehr mit kurzem Bajonett war die Waffe. Bei der Aufhebung der Nationalgarde im Jahre 1852 mußten die Waffen gegen eine Entschädigung von 81 Gulden abgeliefert werden.

Im Jahre 1848 erlosch die patrimoniale Gerichtsbarkeit und amtierte bis zum Jahre 1850 das Herrschaftsgericht provisorisch im Namen des Staates. Sodann erfolgte die Errichtung des Bezirksgerichtes, später Bezirksamt geheißem und 1868 wiederum Bezirksgericht genannt, in welchem Jahre auch das Steueramt errichtet wurde. Der Markt verpflichtete sich für drei Jahre zum ganzen, späterhin zum halben Jahreszins für die Amtslokalitäten im Schlosse Weidenholz. Zur Deckung desselben entrichtete die Bürgerschaft die bisher der Herrschaft schuldige Weihnachtssteuer mit dem Jägergelde zur Marktkasse. Seit dem Jahre 1853 wurde der direkte

nach angeführt, rechts stehen Veränderungen wie Neu- und Umbauten, Grundkäufe und Verkäufe und sonstige bemerkenswerte Ereignisse. Möge Herrn Heubücks schönes Beispiel an recht vielen Orten Nachahmung finden.

Der Verfasser.

¹⁾ Im Jahre 1885 gestaltete der Brauer Josef Niklas von Wilhering diesen Sommerschankkeller durch Umbau zu einem Gasthause (Nr. 98) um.